

Newsletter

Museum Schloss Bruck, Lienz



Schlossprogramm 09. bis 15. September 2021

ÖFFNUNGSZEITEN

Museum	Mittwoch bis Sonntag	10 bis 16 Uhr
Cafe	Mittwoch bis Freitag Samstag, Sonn- und Feiertag	10 bis 17 Uhr 09 bis 17 Uhr

Veranstaltungen und Termine

SAMSTAG & SONNTAG, 10. UND 11. SEPTEMBER 2021

ab 9 Uhr

Museumsbrunch auf der Schlossterrasse

Ein Verwöhn-Frühstück mit allem „Drum und Dran“ und einem Glas Prosecco auf der wunderschönen, nach Kräutern duftenden Sonnenterrasse von Schloss Bruck. Sollte ein sommerlicher Regen den Genuss im Freien nicht zulassen, warten die heimeligen Räume des Museumcafes mit dem köstlichen Brunch die Gäste.

Tischreservierung unter der Telefonnummer 04852 62580-3 erforderlich.



SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2021

11 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Das Team der KunstvermittlerInnen des Museums der Stadt Lienz Schloss Bruck bietet jeden Sonn- und Feiertag um 11 Uhr sowie gegen Voranmeldungen die Möglichkeit, mit einer geführten Tour durch die ehemalige Residenz der Görzer Grafen einen vertieften Einblick in die Geschichte des Hauses und die laufenden Ausstellungen zu erhalten.

Kosten: € 2,50 (exklusive Eintritt) – Voranmeldung erbeten.



MONTAG & DIENSTAG, 13. & 14. SEPTEMBER 2021

Ruhetag

Ausstellungen 2021

25. Juni – 26. Oktober 2021

Mittwoch – Sonntag, 10-16 Uhr

GRENZEN|LOS. VON TRENNLINIEN UND ÜBERWINDUNGEN

Was sind Grenzen, wer definiert sie – und wie werden sie überwunden?

Vor 100 Jahren wurde mitten durch den Bezirk Lienz eine Grenze gezogen, das heutige Südtirol wurde italienisches Staatsgebiet. 50 Jahre zuvor waren Grenzen durchbrochen worden, der Bau der Südbahn verband das vermeintlich idyllische Bergleben mit der Welt und brachte nicht nur Tourismus und Handel, sondern vor allem auch neue gesellschaftliche Ideen und Lebensweisen schneller in die Region.

Die Ausstellung gibt vier Themengebieten Raum, um die Frage nach Grenzen auch in ihrem Leben an den Besucher weiterzureichen. Dabei wird Objekten eine Stimme verliehen, ihre Geschichten erzählt - und diese Geschichten, ihre Themen haben Gültigkeit weit über die Region hinaus. Nach einem Jahr, in dem die Grenzen persönlicher Freiheit hautnah erfahren wurden, wird auch sozialen Grenzen wie dem Kampf um weibliche Selbstbestimmung und Fragen nach Grenzen in der Kunst ein Platz gegeben und die Besucher eingeladen, auch die leisen, unscheinbaren Töne zu hören.

Grenzen können lähmen, Bewegungen unterbinden, Freiheiten ein Ende setzen.

Grenzen fordern aber auch heraus, sie zu überwinden, neue Wege zu suchen, Erfahrungen zu sammeln. Grenzen vermitteln Schutz, fördern aber auch Kreativität und Phantasie all jener, die mit ihnen leben oder an sie stoßen - ob in der Kunst des Wortes und der Malerei, in der Ausstellung mit einigen prominenten Leihgaben versehen, oder, ganz profan, der Kunst des Schmuggels. Das Leben im Grenzland Osttirol kann viele Geschichten dazu beitragen.



DER MEISTER. EGGER-LIENZ UND DEFREGGER

Sammlung Albin Egger-Lienz

Nachdem die Sammlung Egger-Lienz in großen Schauen im Tiroler Landesmuseum und Niederösterreich wie auch in Wien und Brüssel zu sehen war, wird sie durch eine Neuaufstellung in der Heimat verweilen. Neukonzipiert als Dauerausstellung bis 2025, wird es aber nicht eine statische Werkschau geben, sondern in Modulbereichen auch regelmäßigen Besuchern der Burg spannende Facetten aus dem Leben und Werk des großen österreichischen Malers bieten.

2021, zum 100. Todestag des Tiroler Malerfürsten Franz von Defregger, ehrt das Museum den Osttiroler Künstler mit einer kleinen Auswahl seiner Werke aus Eigenbestand, gewürzt mit spannenden Leihgaben von Privat und dem Tiroler Landesmuseum. Dabei wird der Porträtist, das beliebte Sujet der "Mädln" wie auch seine bekannten Tyrolereien dem Publikum präsentiert. Und auch der Mensch Defregger kommt nicht zu kurz - mit spannenden bewegten Bildern aus der Frühzeit des Mediums Film.

LICHTRÄUME. WILFRIED KIRSCHL – DAS MALERISCHE WERK

Ein Spiel mit den Grenzen von Licht, Raum und Volumen

Wilfried Kirschl, als Kunsthistoriker Autor des Standardwerks zu Egger-Lienz, hat wie wenige andere als Maler, Ausstellungskurator, Sammler und Protagonist im Kulturbetrieb die Kunst nach 1945 in Tirol geprägt. Die in Kooperation mit dem Stadtmuseum Innsbruck durchgeführte Ausstellung „Lichträume“ konzentriert sich ganz auf sein malerisches Werk, in dem sich Kirschl als Entwerfer einer zeitlosen ästhetischen Gegenwelt zur Wirklichkeit erweist.

Dabei spielt er mit einer Formel von Le Corbusier und zieht mit Raum, Licht und Volumen künstlerische Grenzen. „Espace, lumière, volume - ich glaube, dass diese Dreierheit, ob sie sich nun in einem Stillleben manifestiert oder in einer Landschaft, das eigentliche Thema ist“, sagte Kirschl über sein eigenes Werk.

SCHLAGLICHT

Lienz und der Talboden

Anhand ausgewählter Fotografien und einer Medienpräsentation des TAP – Tirol Archiv Photographie wird die Entwicklung der Dolomitenstadt und ihrer Umgebung vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart gezeigt. Die Rundgänge durch Lienz und im Talboden beleuchten die unbekanntere Stadt und entdecken verlorene Schätze wieder.